

2025

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Deutsch LK

+ *Schwerpunktthemen 2025*
+ *Übungsaufgaben*



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen	I
2 Prüfungsinhalte	I
3 Aufgabenarten	VI
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XII
5 Praktische Tipps	XVI
6 Zum Gebrauch der Lösungshinweise	XVII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1 Allgemeines	XVIII
2 Tipps zur Vorbereitung und zur mündlichen Prüfung selbst	XIX

Übungsaufgaben zum schriftlichen Abitur (Leistungskurs)

Übungsaufgabe 1: Texterörterung <i>Geschichte und Mythos</i> Julia Schöll: <i>Settings. Der Garten als historiografisches Palimpsest in der Gegenwartsliteratur</i> (mit Bezug zu Erpenbeck: <i>Heimsuchung</i>)	1
Übungsaufgabe 2: Textinterpretation <i>Mensch und Kunstfigur</i> Ovid: <i>Pygmalion</i> E.T.A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i>	11
Übungsaufgabe 3: Textinterpretation <i>Leben und Erlebnis um 1900</i> Rainer Maria Rilke: <i>Das Ereignis</i>	23

Übungsaufgabe 4: Texterörterung	
<i>Das Ende des generischen Maskulinums?</i>	
Navid Kermani: <i>Mann, Frau, völlig egal</i>	39
Übungsaufgabe 5: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	
<i>Hass und soziale Medien</i>	
Argumentierender Beitrag zu Hate Speech	51

Abiturprüfungsaufgaben 2021 (Auswahl)

Aufgabe A: „ <i>Daß du nur nichts vergißt ...</i> “	
Peter Kurzeck: <i>Kein Frühling</i>	2021-1
Aufgabe D: <i>Gender und Sprache</i>	
„Sollen in Deutschland alle Schulen eine genderneutrale Sprache verwenden?“ (Kommentar)	2021-13

Abiturprüfungsaufgaben 2022 (Auswahl)

Aufgabe A: <i>Literatur und Politik</i>	
„Sollen Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ihren literarischen Texten politisches Engagement zeigen?“ (Essay)	2022-1
Aufgabe C: <i>Machtausübung durch Sprache</i>	
Angela Lehner: <i>Vater unser</i>	
(mit Bezug zu Goethe: <i>Faust</i> / Büchner: <i>Woyzeck</i>)	2022-14
Aufgabe D: <i>Städte</i>	
Georg Trakl: <i>Vorstadt im Föhn</i> /	
Hugo von Hofmannsthal: <i>Siehst du die Stadt?</i>	2022-28

Abiturprüfungsaufgaben 2023

Aufgabe A: <i>Nächtliche Sehnsucht</i>	
Max Herrmann-Neiße: <i>Verlornes Meer</i> /	
Joseph von Eichendorff: <i>Der Einsiedler</i>	2023-1
Aufgabe B: <i>Formen der Verführung</i>	
Wolfgang Koeppen: <i>Tauben im Gras</i>	
(mit Bezug zu Mann: <i>Mario und der Zauberer</i>)	2023-12
Aufgabe C: <i>Aufruf zum Umsturz?</i>	
David G. Richards: <i>Georg Büchners „Woyzeck“</i>	
(mit Bezug zu Büchner: <i>Woyzeck</i>)	2023-23
Aufgabe D: <i>Politische Rhetorik</i>	
„Politische Rhetorik – nur Mittel zur Manipulation?“	
(Kommentar)	2023-33

Abiturprüfungsaufgaben 2024

Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2024 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MySTARK herunterladen (Zugangscode vgl. Innenseite des Umschlags).

Autorinnen und Autoren

Susanne Battenberg: 2021/D, 2022/A, Übungsaufgabe 1; Regina Esser-Palm: Übungsaufgabe 5; Stefan Ganghofer: Übungsaufgabe 4; Dr. Dorothea Hennig: Abiturlösung 2023/C; Andrea Klein: Vorspann; Dr. Monika Lindinger: Übungsaufgabe 3, Abiturlösung 2022/D; Dr. Stefan Metzger: Abiturlösung 2023/D; Gisela Wand: Vorspann, Übungsaufgabe 2, Abiturlösungen 2021/A, 2022/ C, 2023/A und B

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

im Frühjahr **2025** werden Sie das **Landesabitur im Leistungskurs Deutsch** ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten Vorbereitung auf die Prüfung.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den zur Wahl gestellten Aufgabenarten vertraut.
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung.
- enthält eine Auswahl der vom hessischen Kultusministerium gestellten **originalen Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2021 bis 2023**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt.
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf der **Plattform MySTARK** haben Sie Zugriff auf:

- aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2024** mit Lösungsvorschlägen
- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2025 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!
Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für das Hessische Landesabitur 2025

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben richten sich in Format und Inhalt nach:

- der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der derzeit geltenden Fassung,
- den bundesweit verbindlichen *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*,
- dem hessischen Kerncurriculum Deutsch
- und dem jeweils aktualisierten Erlass des Hessischen Kultusministeriums zum Landesabitur.

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen vier unterschiedliche Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine auswählen müssen. Für die Bearbeitung des Themas stehen dem Leistungskurs 315 Minuten (inklusive Einlese- und Auswahlzeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel sind ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung sowie Textausgaben der Pflichtlektüren (Originaltext ohne Kommentar, ggf. mit Worterläuterungen) zugelassen. Zudem liegt eine Liste mit den gültigen Operatoren aus.

2 Prüfungsinhalte

Mit Erlass vom 7. Juni 2023 – *Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2025* – wurde eine Leseliste für den Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ festgelegt, die für die Abiturprüfung die inhaltliche Grundlage bildet. Mit den darin genannten Werken sollten Sie sich daher im Verlauf der Qualifikationsphase (Q 1–Q 3) und während der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur gründlich auseinandersetzen.

2.1 Die Prüfungsinhalte im Überblick

Mindestens eine Prüfungsaufgabe wird sich auf eines oder mehrere der folgenden **literarischen Themen** beziehen:

- Lyrik der Romantik (Q1)
- E.T.A. Hoffmann: *Der Sandmann* (Q1)
- Jenny Erpenbeck: *Heimsuchung* (Q2)
- Georg Büchner: *Woyzeck* (Q2)
- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Q3)
- Texte des Epochenumbruchs 19./20. Jahrhundert (Q3)

Weitere Prüfungsaufgaben können sich auf alle im Kerncurriculum aufgeführten Themenfelder beziehen. Besonderes Gewicht haben in den Themenfeldern „**Sprache, Medien, Wirklichkeit**“ und „**Sprache und Öffentlichkeit**“ folgende Konkretisierungen:

- linguistisches Relativitätsprinzip (Sapir-Whorf-Hypothese) und Kritik daran (Q1)
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (Q1); politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie (Q2); sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation (Q2)

Im Kompetenzbereich „Schreiben“ kommt unter anderem dem Meinungsbeitrag/Kommentar und dem Vortragstext sowie dem materialgestützten Verfassen argumentierender und informierender Texte eine besondere Bedeutung zu, wobei die ungefähre Länge des zu schreibenden Textes vorgegeben wird.

2.2 Die Werke – kurz vorgestellt

Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Schauspiel, 1808, Endfassung 1832)

Mit seinen Erkenntnismöglichkeiten unzufrieden, wendet sich der Universalgelehrte Faust in Goethes Drama magischen Praktiken zu und unternimmt weitere Versuche der **Selbstüberschreitung** (Beschwörung des Erdgeistes, Suizid), die allesamt scheitern. Diese Erfolglosigkeit führt zum **Teufelspakt** mit Mephisto, der sich zu einer Wette entwickelt: Mephisto wird Fausts Seele gewinnen, wenn er ihn zu Ruhe und Stillstand verführen kann.

Faust hingegen verspricht sich von der Wette eine **Erweiterung seines Horizonts** über menschliche Dimensionen hinaus. Vorbereitet wird diese Wette durch eine andere, die Mephisto mit Gott im „Prolog im Himmel“ eingeht: Deren Gegenstand ist Faust selbst und die Frage, ob Mephisto sein Ziel erreichen wird.



© ddp images / United Archives

Sie wollen mehr über *Faust I* wissen? – Die **STARK**-Interpretationshilfe hilft Ihnen weiter! (ISBN 978-3-8490-3263-0)

Deren Gegenstand ist Faust selbst und die Frage, ob Mephisto sein Ziel erreichen wird.

Der Teufel lädt den Gelehrten zu einer Reise ein, die über die Stationen „Auerbachs Keller“ und „Hexenküche“ (Fausts Verjüngung) in eine Kleinstadt führt, wo Faust auf Margarete, ein Mädchen aus **kleinbürgerlichen Verhältnissen**, trifft. Mithilfe Mephistos gelingt es ihm, Margarete an sich zu binden und ihr seine **Liebe** zu beteuern.

Allerdings wirkt sich Fausts **Ungeduld** in der Rolle des jugendlichen Liebhabers, die seiner Ungeduld als Wissenschaftler gleichkommt, katastrophal aus: Er trägt zum Tod ihrer Mutter und ihres Bruders bei und vernichtet durch seine Verführungskünste, die zur Schwangerschaft Margaretens führen, deren Existenz.

Während Faust in Begleitung Mephistos nach **Ablenkung** von seinen Schuldgefühlen sucht („Walpurgisnacht“), wird Margarete aus Verzweiflung zur **Kindsmörderin**. Faust will die zum Tode Verurteilte aus dem **Kerker** befreien. Die halb wahnsinnig gewordene Margarete lässt sich jedoch auf den Fluchtplan nicht ein, nimmt alle Schuld auf sich und übergibt sich in der Hoffnung auf Gnade dem Gericht Gottes.

Im *Faust* gestaltet Goethe den Menschen, der – unzufrieden mit einer statischen Lebensweise – danach strebt, über das je Erreichte hinauszukommen. Er ist auf der Suche nach ständiger Weiterentwicklung menschlichen Wissens und menschlicher Fähigkeiten. Auch wenn er dabei – wie Gretchens Schicksal zeigt – schuldig wird, erfüllt er doch die höchste Bestimmung menschlichen Lebens.

Georg Büchner: Woyzeck (Drama, 1836)

Das Stück, dem ein **historischer Fall** zugrunde liegt, beleuchtet in einer Anzahl von szenischen Bildern das Leben des Soldaten Woyzeck in einer hessischen Stadt. Woyzeck, ein armer und geistig einfacher Mann, lebt mit der schönen Marie zusammen, die auch ein Kind von ihm hat. Um zusätzlich Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen, stellt sich Woyzeck dem Militärarzt für medizinische Experimente zur Verfügung und lässt entwürdigende Behandlungsweisen über sich ergehen. Er wird misshandelt und verspottet. Zeichen **körperlicher**, aber auch **psychischer Zerstörung** zeigen sich an ihm. Als er von dem Verhältnis seiner Geliebten Marie mit einem sozial höher gestellten Tambourmajor erfährt und ihm die Unmöglichkeit, etwas dagegen ausrichten zu können, klar wird, sieht er nur noch den Ausweg, Marie zu töten. Bei einem gemeinsamen Spaziergang ersticht er sie. Als man Blut an seiner Hand erkennt, läuft er verwirrt zu einem Teich in der Nähe des Tatorts und wirft das Tatwerkzeug hinein. Da Büchner das Drama nicht mehr fertigstellen konnte, bleibt das **Ende offen**.



© Braun/drama-berlin.de

Sie wollen mehr über *Woyzeck* wissen? – Die **STARK-Interpretationshilfe** hilft Ihnen weiter! (ISBN 8490-3233-3)

Mit *Woyzeck* zeigt Büchner ein Bild des **zur Kreatur entwürdigten Menschen**, der aufgrund seiner sozialen Lebensbedingungen keine Möglichkeiten zu einem freien,

Hessen Deutsch ■ Leistungskurs

Übungsaufgabe 2 ■ Textinterpretation

MENSCH UND KUNSTFIGUR

Erlaubte Hilfsmittel

- E.T.A. Hoffmann: *Der Sandmann*
- ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
- eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Aufgabenstellung

- 1 Fassen Sie Ovids Verserzählung knapp zusammen und interpretieren Sie seinen Text. (35 BE)
- 2 Vergleichen Sie die im *Sandmann* beschriebene Liebe Nathanaels zu Olympia mit der antiken Vorlage besonders in Hinblick auf die jeweilige epochenspezifische Welterfahrung und Weltdeutung. (40 BE)
- 3 Erörtern Sie ausgehend von M 2 und seiner Wortwahl, inwiefern sich der Umgang mit etwas „Menschenähnlichem“ im 21. Jahrhundert von dem der Romantik unterscheidet. (25 BE)

[...]

Weil er diese¹ gesehen ihr Leben verbringen in Unzucht,
weil die Menge der Fehler ihn abstieß, die die Natur dem
weiblichen Sinne gegeben, so lebte Pygmalion einsam
ohne Gemahl² und entbehrte gar lange der Lagergenossin.

- 5 Weißes Elfenbein schnitzte indes er mit glücklicher Kunst und
gab ihm eine Gestalt, wie sie nie ein geborenes Weib kann
haben, und ward von Liebe zum eigenen Werke ergriffen.
Wie einer wirklichen Jungfrau ihr Antlitz, du glaubtest, sie lebe,
wolle sich regen, wenn die Scham es nicht verböte.
- 10 So verbarg sein Können die Kunst. Pygmalion staunt und
fasst in der Tiefe der Brust die Glut für das Bild eines Leibes.
Oftmals berührt er sein Werk mit der Hand und versucht, ob es Fleisch, ob
Elfenbein sei, und versichert auch dann, kein Elfenbein sei es,
gibt ihm Küsse, vermeint sie erwidert, spricht an und umfängt es,
- 15 glaubt, seine Finger drückten dem Fleisch ihres Leibes sich ein und
fürchtet, es mache der Druck das berührte Glied sich verfärben.
Schmeichelworte sagt er ihm bald, bald bringt er Geschenke,
wie die Mädchen sie lieben, geschliffene Steine und Muscheln,
kleine Vögelchen auch und tausendfarbige Blumen,
- 20 Lilien, farbige Bälle und die von Bäumen getropften
Tränen der Heliostöchter³; auch schmückt er den Leib ihr mit Kleidern,
gibt ihren Fingern den Ring, eine lange Kette dem Halse;
zierliche Perlen hängen vom Ohr, auf der Brust ein Geschmeide.
All das ziert sie, doch war sie auch nackt nicht weniger schön zu
25 schauen. Er legt sie so auf die purpurfarbenen Decken,
nennt sie Genossin des Lagers, er stützt ihren Nacken mit weichen,
flaumigen Kissen und bettet ihn sanft, als ob er es fühle.
Wieder ist da der Tag der Venus, gefeiert im ganzen
Cypern; das weite Gehörn vergoldet, waren die jungen
- 30 Rinder, im weißen Nacken getroffen, niedergesunken;
Wehrauch dampfte; Pygmalion trat, nachdem er geopfert,
hin zum Altar: „Vermögt ihr Götter alles zu geben“,
bat er schüchtern, „so sei meine Gattin“ – ,die Elfenbeinjungfrau‘
wagte er nicht und sprach – „meiner elfenbeinernen ähnlich.“
- 35 Venus, die goldene, die ihrem Feste zugegen, verstand wohl,
was mit dem Wunsche gemeint; ein Zeichen der günstigen Gottheit,
hob sich dreimal die Flamme und trieb in die Luft ihre Spitze.
Als er zurückkam, eilt er sogleich zu dem Bild seines Mädchens,
wirft sich aufs Lager und gibt ihr Küsse. Sie schien zu erwärmen.
- 40 Wieder nähert den Mund er, betastet die Brust mit der Hand, da
wird das betastete Elfenbein weich, verliert seine Starrheit,
gibt seinen Fingern nach und weicht, wie hymettisches Wachs⁴ im

Strahl der Sonne erweicht, von den Fingern geknetet, zu vielen
Formen sich fügt und, gerade genutzt, seinen Nutzen bekundet.
45 Während der Liebende staunt, sich zweifelnd freut, sich zu täuschen
fürchtet, prüft mit der Hand sein Verlangen er wieder und wieder:
Fleisch ist's und Bein! Es pochen vom Finger betastet die Adern.
Worte aus voller Brust, mit denen Venus er danke,
fasst der Paphier⁵ da. – Auf den Mund, der endlich ihn nicht mehr
50 täuschte, presst er den seinen. Die Jungfrau fühlte die Küsse,
und sie errötete, sah, als empor zum Licht sie die scheuen
Lichter erhob, zugleich mit dem Himmel den liebenden Jüngling.
Gnädig ist Venus der Ehe, die sie selbst gestiftet, und als die
Hörner des Mondes sich neunmal zum vollen Runde vereint, hat
55 jene die Paphos geboren, nach der die Insel benannt ist.

*Aus: Ovid: Metamorphosen Buch X. Ins Deutsche übertragen von Erich Rösch.
München und Zürich: Artemis & Winkler 1996, S. 371–373.*

Zum Autor

Ovid (Publius Ovidius Naso, 43 v. Chr. – wohl 17 n. Chr.), römischer Dichter, griechisch gebildet. Seine 8 n. Chr. vollendeten *Metamorphosen* (Verwandlungsmysen) gelten als Meisterwerk römischer Hochklassik.

Anmerkungen

- 1 *diese*: die Propoetiden; Frauen, die sich prostituierten und denen Liebe unbekannt war
- 2 *Gemahl*: gemeint ist: Gemahlin
- 3 *Tränen der Heliostöchter*: Bernstein
- 4 *hymettisches Wachs*: Wachs aus Bienenwaben des Hymettos-Gebirges
- 5 *Paphier*: Pygmalion

Das ist Pepper

Ihre helfende Hand aus der Zukunft

Neugierig, hilfsbereit und selbstständig: Dies sind nur drei von Peppers wichtigsten Eigenschaften, die Ihnen den Alltag erleichtern. Entwickelt als „Companion Robot“ (Roboter-Gefährte), ist er darauf ausgelegt, informativ und kommunikativ zu agieren. Die Kommunikation mit Pepper erfolgt intuitiv und unkompliziert, da er in der Lage ist, Emotionen anhand von Körpersprache, Mimik und Stimmlage zu interpretieren und entsprechend zu reagieren.

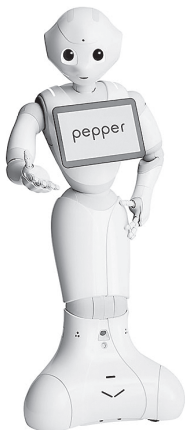


So bereichert Pepper Ihr Unternehmen

Mit aufgeweckten Augen und einem kleinen Zwinkern schaut Pepper uns an und lernt durch Entrance die Welt um sich herum immer besser verstehen. Pepper ist die Verkörperung der kommenden sympathischen KIs und lässt uns erahnen, was in den kommenden Jahren alles möglich wird. Noch sind Roboter selten und grenzen Ihr Unternehmen positiv von der Konkurrenz ab – durch Pepper wird die Fortschrittlichkeit Ihres Unternehmens sichtbar.

Mit Entrance zu Ihrem Pepper

Entrance macht Ihre Visionen zur Realität. Wir sind nicht nur einer der ersten offiziellen Vertriebspartner, sondern erwecken Pepper zum Leben. Wir machen aus einem humanoiden Roboter mit künstlicher Intelligenz Ihren personalisierten Weggefährten, der Sie und Ihren Alltag bereichert. Wenn Pepper aus seiner Box kommt, muss er noch viel lernen. Mithilfe unserer Experten und der Entrance-Software können wir Pepper das beibringen, was Sie sich zu Ihrer Unterstützung wünschen.



Pepper – Roboter-Spezifikationen

Übersicht der Systemeigenschaften

Allgemeine Daten:

- 120 cm
- 28 Kg
- LEDs an Kopf, Augen, Ohren, Schultern
- 3 omnidirektionale Rollen
- 3 km/h Maximalgeschwindigkeit
- Anti-Kollisions-System
- 12 Stunden Akku
- 20 Bewegungsgrade

Teilaufgabe 1: Ovid gehört zu den griechisch gebildeten großen römischen Dichtern der Augustuszeit. Im Mittelteil seines Hauptwerks *Metamorphosen* erzählt er in klassischen Hexametern durchgehend – ohne Zwischenüberschriften zu setzen – griechische Verwandlungsmymen auf seine Weise nach. Der Nebensatz, mit dem die Pygmalion-Geschichte anfängt (M 1, Z. 1: „Weil ...“), knüpft also an die vorangegangene Begebenheit an, in der bereits von der Schlechtigkeit der Frauen auf Zypern die Rede war.

Klären Sie das **Wer, Was, Wo, Wann und Wie**. Vollziehen Sie Ovids Gliederung nach, fragen Sie sich, aus welchem Geist heraus hier die Liebe des Künstlers zum Werk erzählt wird bzw. in welcher Art von Vorstellungswelt oder Weltbild Ovids Geschichte verankert ist. Während Sie darüber nachdenken, wird sich Ihnen bereits der große Unterschied zwischen Ovid und Hoffmann bzw. zwischen Pygmalion und Nathanael aufdrängen, sodass Sie leicht eine **Überleitung** zu Aufgabe 2 finden können.

Zu Beginn von **Teilaufgabe 2** muss zudem umrissen werden, welche inhaltlichen Vorgänge und „Stellen“ im *Sandmann* es sind, die den Vergleich mit M 1 nahelegen. (Im Lösungsvorschlag wird die Reclam-Ausgabe Stuttgart 2003 zitiert.) Um Ihre Gegenüberstellung der beiden Texte zu **strukturieren**, sollten Sie nach geeigneten **Unteraspekten** suchen und darstellen, ob sich hierzu **Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten oder Unterschiede** finden lassen. Da *Der Sandmann* Pflichtlektüre war, kann erwartet werden, dass Sie den Text über die textimmanente Darstellung hinaus auch als **Werk seiner Epoche** deuten und aus dem Vergleich heraus den Unterschied zwischen römischer Klassik und Romantik in einigen Merkmalen charakterisieren können.

M 2 ist in **Teilaufgabe 3** nicht um seiner selbst willen zu interpretieren oder zu analysieren. Seine Funktion ist es vielmehr, **Impulsgeber** und Beispieltext für Ihre Erörterung zu sein. Aufschlussreich ist darin die Kombination der **Sprachbereiche**. Führen Sie ein paar **Beispiele für den heutigen Umgang mit Robotik/Künstlicher Intelligenz (KI)** an.

Lösungsvorschlag

TEILAUFGABE 1

Ovid hat in seiner 8 n. Chr. vollendeten Sammlung von *Metamorphosen* auch die Geschichte des zyprischen (vgl. V. 29) Künstlers **Pygmalion** aufgenommen, dessen von ihm geschaffene **Elfenbeinstatue** sich durch die Gunst der **Göttin Venus** in eine Frau aus Fleisch und Blut verwandelt. Er erzählt von dieser außerordentlichen Begebenheit im unaufgeregten epischen Präteritum und linear in vier Schritten.

Einleitung
Autor, Titel, Jahr,
Thema

Die **vier ersten Verse** genügen, um in die Situation einzuführen: Pygmalion, obwohl jung (vgl. V. 52), lebt einsam. Zwar leidet er darunter, ohne „Lagergenossin“ (V. 4) zu sein, aber von den Frauen des Landes fühlt er sich abgestoßen.

Zusammenfassung

1. Abschnitt: Situation Pygmalions

Der **zweite Abschnitt** (V. 5–27), mit 23 Versen der umfangreichste, hat die Liebe des Künstlers zu seinem Werk zum Gegenstand. Es glückt Pygmalion, aus Elfenbein die Gestalt einer Jungfrau zu erschaffen, die alle Natur an Vollkommenheit übertrifft, zugleich aber so lebensecht erscheint, dass er staunt und kaum glauben kann, dass sie tatsächlich nur aus Elfenbein ist. Er berührt sie und hat den Eindruck von warmer Haut; er küsst sie und bildet sich ein, dass sie seine Zärtlichkeiten erwidert. Er spricht zu ihr und fängt an, ihr hübsche Geschenke zu bringen und sie mit Kleidern und Geschmeide zu schmücken. Schließlich legt er sie auf purpurne Decken, nennt sie „Genossin des Lagers“ (V. 26) und stützt ihren Nacken fürsorglich mit Kissen.

2. Abschnitt: Pygmalion und sein Werk

Als (**Abschnitt 3**, V. 28–37) das Fest der Liebesgöttin Venus gekommen ist, opfert auch Pygmalion entsprechend dem Brauch des Landes. Er ist sich der Vermessenheit seines Wunsches bewusst und wagt nicht, ihn direkt auszusprechen. Dennoch trägt er schüchtern und nur kaum bemäntelt seine Bitte vor, Venus möge ihm eine Gattin gewähren, die „[s]einer elfenbeinernen ähnlich“ (V. 34) sei. Das besondere Auflodern der Opferflamme liest er als günstiges Zeichen.

3. Abschnitt: Bitte an die Göttin

Der **Schlussabschnitt** (V. 38–55) erzählt das Wunder: Pygmalion eilt nach Hause zurück zur „Elfenbeinernen“, stutzt, freut sich zweifelnd, fürchtet, sich zu täuschen (vgl. V. 45 f.), und erlebt dann überglücklich, wie wirklich das Abbild zum Leben erwacht, die Augen öffnet und „zugleich mit dem Himmel den liebenden Jüngling“ (V. 52) erblickt. Die Erzählung schließt mit dem Dank an Venus, die, der Ehe gnädig, auch diese Ehe gestiftet habe. Neun Monate später wird die Tochter Paphos geboren.

4. Abschnitt: glückliches Ende dank Wunder

Ovids Fassung des griechischen Pygmalion-Mythos ist so etwas wie die **Verherrlichung der Kunst**. Er entfaltet eine wohlgeordnete Welt. Auf der Erde leben die Sterblichen, die von Natur aus fehlerhaft und sogar auch lasterhaft sein können wie die von Pygmalion abgelehnten Frauen seines Landes. Über den Sterblichen wohnen die Götter, denen die Menschen opfern und die sie verehren. Pygmalion aber genügt nicht, was er auf Erden findet. Er überragt die Menschen in seinem Anspruch und Schönheitssinn. Durch seine Kunst wird er zu einer Art **Mittler zwischen den Sphären**, denn seine Hände erschaffen, was es vorher nicht gab. Es gab Natur, und es gab Geist und das körperlose Ideal. In seinem Werk aber verbinden sich Natur (im Naturstoff Elfenbein) und Geist zu einer Gestalt, „wie sie nie ein

Interpretation
Status des Künstlers und seines Werks



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK